



UND IMMER WIEDER KLEZMER - KLEZMER & YIDDISH MUSIC

Isabel Frey & Mortiz Weiß

Klezmer

Klezmer ist einerseits ein Musikgenre, das tief in der jüdischen Kultur Osteuropas verwurzelt ist, und andererseits ein durch und durch multikulturelles Phänomen. Der Begriff Klezmer bedeutet wörtlich "Musiker". Er kommt von den sogenannten *klezmorim*, den jüdischen Berufsmusikern aus Osteuropa die auf jüdischen Hochzeiten spielten. *Klezmorim* waren professionelle Musiker, die oft auch mit ihren nicht-jüdischen Nachbar*innen zusammenspielten. Daher hat die Klezmer-Musik auch viele Einflüsse von ukrainischen, rumänischen, moldawischen oder Roma-Musiktraditionen. Außerdem wurden *klezmorim* öfters auch für nichtjüdische Hochzeiten gebucht. In Amerika wurde diese Tradition zu Beginn des 20. Jahrhunderts von den Einwanderern fortgesetzt, verlor aber in den darauffolgenden Jahrzehnten aufgrund der starken Assimilation der amerikanisch-jüdischen Bevölkerung zunehmend ihre Bedeutung.

Klezmer-Revival in Amerika

Erst in den 1970er Jahren wuchs das Interesse an der Musik der *Klezmorim* innerhalb der jungen Generationen, die sich mit ihren eigenen Wurzeln und der eigenen Identität auseinandersetzten. Ausgehend von einer Gruppe FolkloristInnen in New York City mündete dieses Interesse in eine Revival-Bewegung, die die Musik der *Klezmorim* aus Osteuropa und deren Weiterentwicklung in Amerika wieder in die Öffentlichkeit bringen wollte. Zum einen beschäftigten sich junge MusikerInnen mit alten Aufnahmen und gründeten daraufhin eigene Musikgruppen, um diese Musik nachzuahmen, wie etwa die Band *The Klezmerim* oder der Folklorist Henry Sapoznik. Auf der anderen Seite gingen Musiker wie Andy Statman oder Pete Sokolow auch ganz direkt auf alte Musikerpersönlichkeiten, wie Dave Tarras oder Sid Beckerman, zu. Sie dokumentierten deren Wissen und Erfahrungen, die sie noch in Osteuropa oder in Amerika des frühen 20. Jahrhunderts als *Klezmorim* auf Hochzeiten und Feiern innerhalb der jüdischen Bevölkerung machten, für die Nachwelt und brachten diese Musiker wieder an die Öffentlichkeit.

... und heute?

Geprägt von der jüdischen Emigrationsgeschichte in Amerika und dem anschließenden Klezmer-Revival in den 1970er Jahren versteht man heute unter Klezmer neben einem Musizierenden vor allem eine Genre-Bezeichnung: Die Musik der osteuropäischen *Klezmorim* und die Weiterentwicklung der jüdischen Tanz- und Hochzeitsmusik in Amerika, aber auch jiddische Lieder, Theaterhits und israelische Musik werden unter dem Begriff Klezmer-Musik gerne



zusammengefasst und entwickelten sich überwiegend zu einer Konzertmusik außerhalb des kulturellen Kontextes. Heute ist Klezmer längst zu einem Genre der "Weltmusik" geworden, und wird auch manchmal mit anderen musikalischen Traditionen wie Balkan, Jazz oder Roma-Musik kombiniert.

Der Begriff Klezmer beinhaltet aber auch eine philosophische und spirituelle Komponente. Das Wort selbst, kommend aus der hebräischen Sprache, mit den Silben Kli (Gefäß) und Zemer (Musik), steht in der rabbinischen Literatur primär für ein Musikinstrument. Daher definieren sich manche Klezmer-Musiker (u.a. Giora Feidman) als Vermittler der Musik. Unabhängig woher sie kommt, wie sie klingt und wer sie spielt, wird Musik als universale spirituelle Ur-Energie gesehen, mit der man im Moment des Musizierens in Verbindung treten und die man als Klezmer, also als Musiker, mit unseren Mitmenschen auf der ganzen Welt teilen können.

Heute geht die Revival-Bewegung aus den 1970er Jahren längst über die Grenzen Amerikas hinaus und hat sich in eine internationale Klezmer-Szene entwickelt. Unter anderem ist Berlin ein wahrer Hotspot für Klezmer-Musik in Europa geworden, unterstützt durch internationale Festivals wie der Yiddish Summer Weimar, das größte Festival für jiddische Musik und Kultur in Europa. Auch in Zentral- und Osteuropa gibt es mittlerweile unzählige Festivals für jüdische Musik und Klezmer.

Aufgaben

1. Was kann unter dem Begriff Klezmer alles verstanden werden?
2. Was glaubt ihr könnte die jungen Musiker*innen in den 1970er Jahren dazu motiviert haben, sich mit der Musik ihrer Vorfahren zu beschäftigen?
3. Wieso hat sich die Bedeutung des Begriffes Klezmer im 20. Jahrhundert so stark verändert?
4. Sämtliche Musik kann heute über verschiedene Streaming-Dienste auf der ganzen Welt verfügbar gemacht werden. Kann man dadurch einen traditionellen Musikstil nur über Tonaufnahmen erlernen, ohne dass man jemals MusikerInnen live getroffen hat, die diese Musik spielen?
5. Kennt ihr andere Musikstile, die eine vergleichbare Geschichte haben?